

Landschaftsbeschreibungen

Viktor Hell, „La Forêt-Noire“ (französisch). L. Bielefeld, Freiburg 1956, 5,80 DM.

In einem 124 Seiten starken, mit 13 Bildern geschmückten Bändchen charakterisiert der ehemalige Direktor des Instituts Français zu Freiburg feinsinnig und kenntnisreich Landschaft, Kunst und geistiges Leben des rechtsrheinischen Landes. In dieser „himmlischen Landschaft“ sieht er ein heute so notwendiges Bindeglied zwischen den Kulturen der beiden großen Nationen, deren Gemeinsamkeit er als besonders verpflichtend empfindet in diesem Wetterwinkel, in dem jahrhundertlang heute kaum noch verständliche Rivalitäten blutig und tragisch ausgetragen wurden. Treffend charakterisiert er die großen Kunstwerke, vor allem das Freiburger Münster, und die im oberrheinischen Raum entstandenen Dichtungen von Grimmelshausens „Simplicius“ bis zu den prophetischen, von religiösem Ernst geformten Geschichtsbildern Reinhold Schneiders, mit dem Viktor Hell befreundet war. Besonders verdankt sei dem Verfasser die Würdigung von Johann Peter Hebels großartiger Vision „Die Vergänglichkeit“. Als Franzose sieht Hell mit Sympathie auf die große gesellschaftliche Rolle Baden-Badens, dieser „Sommerresidenz Europas im 19. Jahrhundert“, und auf die politische Rolle des Karlsruher Hofes. Aber man fühlt doch, wie sehr es ihm besonders Freiburg mit dem wiedergewonnenen Charme seiner alten Plätze und dem Geist seiner Universität angetan hat. Man möchte wünschen, daß nicht nur seine, sondern auch unsere Landsleute die anregende, gedankenvolle Schrift mit Nutzen und Genuß lesen möchten!

J. Sch.